

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die deutsche Wehrmacht

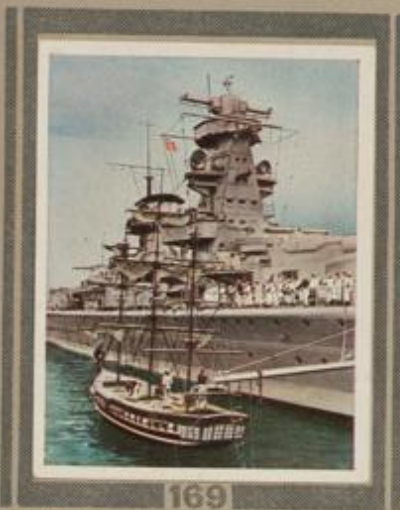
Cigaretten-Bilderdienst Dresden

Dresden, 1936

Unsere Kriegsschiffe

[urn:nbn:de:bsz:31-362493](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-362493)

Unsere Kriegsschiffe



169

Danzerschliff „Admiral Scheer“ mit Modellsegelschliff. Als Kern der deutschen Flotte waren in Versailles 6 Schliffe in Größe von je 10000 t vorgesehen. Nach dem deutsch-englischen Abkommen kann Deutschland jetzt Schliffe gleicher Stärke bauen wie jede andere Nation.



170

Danzerschliff „Admiral Graf Spee“ an der See. Das Bild zeigt ein Schwesterchliff des „Admiral Scheer“ in Größe von 10000 t. Auf Grund des deutsch-englischen Abkommens bauen wir jetzt Schlachtschliffe von 26000 t.



171

Vorderer 28-cm-Turm des Danzerschliffs „Deutschland“. Auf unseren Danzerschliffen und Kreuzern ist die Hauptartillerie in Drillingstürmen untergebracht. Leichtere Geschütze stehen einzeln oder paarweise hinter Schutzhüllen.



172

Kreuzer „Karl der Große“. Nur 6 Kreuzer dieses kleinen Typs (6000 t, 15-cm-Geschütze) ließ uns Versailles. Nun haben wir Anrecht auf eine Kreuzertonnage von rund 120000 t; im Bau sind 3 Schwere Kreuzer von je 10000 t.



173

Flottenbegleiter. Ein neuer Schliffstyp ist der kleine, schnelle Flottenbegleiter. Seine Aufgabe ist die Sicherung der größeren Schliffseinheiten gegen U-Boote, Minen und Luftangriffe.



174

Torpedoboot „Itis“ in voller Fahrt. Wir besitzen 12 Boote dieses Typs in Größe von je 800 t. Auf Grund unseres Abkommens mit England bauen wir jetzt 16 Zerstörer von je 1625 t.

Unsere Kriegsschiffe



175

U-Boot auf der Kieler Förde. Unsere ersten neuen U-Boote sind mit 250 t kaum größer als „U 1“ von 1906. Im Weltkrieg entstanden Boote bis zur 9fachen Größe. Wir besitzen bzw. bauen jetzt neben den 250-t-Booten solche von 500 und 700 t.



176

Minensuchboote. In Kriegszeiten muß man in Küstengewässern und Teilen der offenen See ständig mit Minen rechnen. Die Freihaltung der Fahrstraßen durch Minensuch- und Räumboote ist daher Voraussetzung für alle Schiffsbewegungen.



177

„U 9“ beim Tauchmanöver. Durch Fluten der Tauchtanks erhält das U-Boot das zum Tauchen erforderliche Gewicht. Zum Austauchen werden die gefluteten Tanks mittels Preßluft entleert.



178

Minensuchflottille. Das Bild zeigt den Übergang zur Suchformation, in der fünf mit Suchseilen verbundene Boote nebeneinander laufen, während ein sechstes Boot folgt und das Fahrwasser mit Bojen bezeichnet.



179

U-Boots-Flottille „Weddigen“. Bald nach Wiederherstellung der Wehrfreiheit erschienen auf See neue deutsche U-Boote. Laut Abkommen mit England kann deren Anzahl 45% des englischen Bestandes betragen.



180

Segelschulschiff „Gorch Fock“. Der seemannischen Ausbildung des Führernachwuchses der Marine dienen die Dreimastbarken „Gorch Fock“ und „Dorst Wessel“. Beide Schiffe sind mit Dieselmotoren ausgestattet.